HSLU Hochschule Luzern

Mittwoch, 29. Juni bis Sonntag, 3. Juli 2022

New Music Days

Samstag, 2. Juli 2022, 14:00 Uhr, Blackbox Kosmos

Abschlusskonzert Kompositionsklassen

Eintritt frei / Kollekte

FH Zentralschweiz

Felix Nussbaumer (*2000)
sixty feet below, nature is absent
Isabelle Meraner, Flöte; Paula Häni, Bassklarinette; Jonas Inglin, Posaune; Hannah Schoepe, Violine; Catarina Olaio Marques, Viola; Ana Pimentel Rodrigues, Violoncello; Laura Mehmeti, Akkordeon; Fábio Da Silva Santos, Schlagzeug; Pierre Delignies Calderon, Klavier
Felix Nussbaumer, Emilio Guim, Elektronik & Video

Alsu Nigmatullina (*1989)
Mistakes
Asli Ayben Özdemir, Violine; Eliska Holecková, Saxofon; Anton Koshelev, Klavier

Celia Denore Lopez (*1997)
Shangri-La
Flora Karetka, Flöte; Sofia Perolo, Saxofon; Hannah Schoepe, Violine; Ana Pimentel Rodrigues, Violoncello; Celia Denore Lopez, Klavier; Alba Alegre Caicedo, Schlagzeug
Coen Hakeboom, Leitung

Anna Maria Hausmann (*2000)
Im Herbst
Asli Ayben Özdemir, Violine; Silvan Sterki, Violoncello

Gaudenz Werner Wigger (*1998)
3*3
Ezequiel Brizuela, Flöte; Paula Häni, Klarinetten; Eliska Holecková, Altsaxofon

Jonas Achermann (*2001)
Vier kleine Stücke
Ezequiel Brizuela, Flöte; Erika Varga, Klarinette, Asli Ayben Özdemir, Violine;
Silvan Sterki, Violoncello

«sixty feet below, nature is absent» thematisiert das Problem der Ökologie in Zeiten des ökologischen Zusammenbruchs. Ein zehnköpfiges Ensemble interagiert mit einem klanglich und visuell reaktiven, lebendigen Raum, der die Illusion beobachtender Aussenperspektive erstickt. Der Titel bezieht sich in humorvoller, jedoch beinahe naiver Art, auf ebendiese Selbstwahrnehmung, die sich und ihre konstruierten Umgebungen als getrennt oder losgelöst von der Natur versteht, und unsere Wohnungen und Konzertsäle als Schutzräume zeichnet, die bereinigt von Prozessen sind, welche ausserhalb unserer Kontrolle liegen.

Felix Nussbaumer stammt ursprünglich aus Südtirol, lebt und wirkt seit 2019 in Luzern. Der «composer-performer» studiert zurzeit Komposition bei Dieter Ammann. Unter anderem erhielt er Aufträge vom Ensemble Mondrian, Ensemble Soundtrieb, Ensemble Latenz, dem Othmar Schoeck Festival, dem Festival zeitgenössischer Musik Südtirol und der Kulturbrauerei Luzern, der er seit 2020 angehört. Nach seinen Anfängen in Punk-Rock und Jazz-Musik haben sich seine musikalischen und künstlerischen Interessen auf improvisierte, elektroakustische, performative und multimediale Musik verlagert in denen er als Komponist, sowie als Saxofonist tätig ist. In seinen komponierten Werken befasst sich Nussbaumer mit einem persönlichen Zugang zu Elektronik und Visualität auf affektive Art mit gesellschaftlichen und politischen Themen.

«Und wir machen weiterhin Fehler, die nicht rückgängig gemacht werden können.»

Alsu Nigmatullina ist Preisträgerin von internationalen Wettbewerben sowie Teilnehmerin an internationalen Festivals für zeitgenössische Musik (Lucerne Festival, Festival «Alpentöne», Swiss Chamber Music Festival, Musica Futura, Russischer Frühling in St. Petersburg). Sie absolvierte die Dirigenten- und Chorabteilung des Nizhnekamsk College of Music und studierte am Staatlichen Konservatorium in St. Petersburg in der Kompositionsklasse von Alexander Mnatsakanyan und Grigory Korchmar. Seit 2020 studiert Nigmatullina an der Hochschule Luzern – Musik in der Kompositionsklasse von Dieter Ammann.

«Shangri-La» ist ein fiktiver Ort, ein mythisches Utopia in den Himalaja-Bergen – ein ewig glückliches Land, isoliert von der Welt. Es ist auch ein Songtitel von Billy Idols «Cyberpunk» Album. Sowohl das Album als auch das Genre haben die Entstehung dieses Stücks beeinflusst. Dieses Subgenre der Science-Fiction spielt in einer dystopischen, futuristischen Welt, die von städtischem Verfall und futuristischer Technologie geprägt ist.

Künstliche Intelligenz und kybernetische Fortschritte, gesellschaftlicher Zusammenbruch, harte totalitäre Unterströmungen... ist das eine Dystopie oder ist es die Welt, in der wir leben?

Celia Denore Lopez begann ihr Musikstudium am Conservatorio Profesional de Música de Valencia und machte ihren Abschluss am Royal Northern College of Music (Manchester, 2020) im Fach Klavier. Zurzeit studiert sie an der Hochschule Luzern – Musik im Major Performance mit Minor Komposition bei Bettina Skrzypczak. Celias kompositorische Interessen sind oft multimedial, da sie gerne zusammenarbeitet und Ideen aus anderen Bereichen in ihre Musik einfliessen lässt. Sie lässt sich auch von verschiedenen Genres wie Jazz, Kabarett, Latin und Volksmusik beeinflussen. Beispiele dafür sind ihr Projekt «Sounds of Language», das in Zusammenarbeit mit Dichtern verschiedener Muttersprachen entstand, oder ihre letzte Zusammenarbeit mit der Universitat Politecnica de Valencia, wo sie für die Fotoausstellung «Ciudad Invisible» komponierte.

Im Herbst
Kennen Sie dieses Gefühl, wenn Sie im Herbstnebel spazieren gehen und die Zeit langsamer zu vergehen scheint? Und gleichzeitig die Wahrnehmung um ein Vielfaches geschärft ist, sodass jedes Geräusch überdeutlich wird, jede Farbe, die das dichte Grau durchdringt, besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht? Das Duo für Violine und Violoncello möchte genau diese Empfindung einfangen, es versucht in der Zeitlosigkeit umherzuwandern… Doch das Eintauchen in diese magische Welt ist nicht gefahrlos – hinter dem Nebeldickicht verbirgt sich auch das Unvorhergesehene und schnell kann Verdrängtes das Sinnieren durchbrechen! Verborgenes wird sichtbar, doch schliesslich trifft man die Entscheidung: Weiterzugehen!

Anna Hausmanns Biografie ist so vielfältig, wie ihre Interessen: Sie begann 2013 ein Violoncello-Vorstudium an der Kunstuniversität in Graz und besuchte währenddessen das Realgymnasium mit Schwerpunkt Naturwissenschaften. Seit ihrem zehnten Lebensjahr spielt sie Klavier und schrieb dabei auch erste Kompositionen. Nach der Matura absolvierte sie ein Bachelor-Studium mit Hauptfach Violoncello an der Hochschule Luzern – Musik und weil sie die Naturwissenschaften vermisste, begann sie sich daneben mit Kulturwissenschaften, Geschichte, Sprachen und Ethnologie auseinanderzusetzen. Seit Herbst 2021 studiert sie im Master Musikpädagogik mit Hauptfach Musiktheorie und Minor Komposition.

3*3
Den beiden Sätzen dieses Werks liegt jeweils eine Art der Interaktion zwischen den drei Instrumenten zugrunde. Diese werden in zwei der Konzeptionen nach linearen Prozessen eingespeist, welche aber in ihrer Ausgestaltung frei gebrochen, neu angesetzt oder vielleicht ganz verlassen werden. Diese beiden Teile werden durch ein kurzes, freieres Zwischenspiel verbunden. In beiden Sätzen wie auch im Zwischenspiel sind die Kontraste in Klangfarbe und Ambitus zwischen den drei Instrumenten ein wichtiger Teil in der Ausformung der musikalischen Vorgänge, zuweilen sogar selbst Träger derselben.

Der Aarauer Komponist und Bassbariton **Gaudenz Werner Wigger** erhielt an der Alten Kantonsschule Aarau erste kompositorische und gesangliche Anstösse. Im Herbst 2021 begann er an der Hochschule Luzern – Musik den Master Performance Gesang (Peter Brechbühler) mit Minor Komposition (Dieter Ammann), nachdem er zuvor bei denselben Dozenten den Bachelor abschloss. Werke von ihm wurden unter anderem von dem Ensemble SARGO, dem Galatea Quartett und verschiedenen ad hoc Ensembles aufgeführt. Ein Höhepunkt seiner kompositorischen Laufbahn stellt die Uraufführung seines «Prä- und Interludiums zu W. A. Mozarts Requiem» durch den Chor Aarauer Vokalisten, das Capriccio Barockorchesters und Christina Daletska unter der Leitung von Michael Schraner im März 2020 dar.

Jedes der **vier kleinen Stücke** thematisiert ein Schweizer Volkslied aus je einer anderen Sprachregion. In jedem der Stücke spielt ein anderes Instrument die Volksmelodie. Die Melodien erklingen manchmal in ihrer Ur-Fassung, sie können aber auch kaum wieder erkennbar erscheinen. Das erste Stück thematisiert das wohlbekannte Volkslied «Du fragsch mi wär i be»; das zweite Stück setzt sich mit dem rätoromanische Volkslied
«Tgi ei cheu ô che splunta?» auseinander; im dritten Stück ist «Le renz des vaches» die Grundlage und im letzten Stück ist mit «La formicola» auch die italienische Sprache miteingebunden.

Jonas Achermann kommt aus Bremgarten im Kanton Aargau und besucht seit neun Monaten Kompositionsunterricht bei Dieter Ammann. Im September 2022 beginnt er bei Dieter Ammann mit seinem Kompositionsstudium an der Hochschule Luzern – Musik. Im Fach Violine wird er von Brian Dean unterrichtet.

Konzertvorschau

New Music Days
Samstag, 2. Juli 2022, 19:30 Uhr, Blackbox Kosmos
Master-Abschlusskonzert
Aya Masui und Pierre Delignies Calderon

Sonntag, 3. Juli 2022
The Witness – Deep Listening mit Pauline Oliveros
19:30 Uhr Showcase Music and Art Performance

Hochschule Luzern
Musik

Arsenalstrasse 28a
CH-6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00
www.hslu.ch/musik
konzert@hslu.ch